

Erasmus in Uppsala



Erfahrungsbericht

Vorbereitung:

Die Vorbereitung des Auslandssemesters lief problemlos, alle nötigen Informationen werden einem vom ZIB und von der zuständigen Koordinatorin am Department of Education zur Verfügung gestellt. Wenn man frühzeitig alles erledigt was auf der Checkliste steht, sollte es normalerweise keinerlei Probleme geben. Die Universität Uppsala stellt ihre Kurse für kommende Semester weit im Vorfeld online sodass man sich schon früh über Kurse informieren kann, die in Englisch angeboten werden oder, falls die Sprachkenntnisse das zulassen kann man wahrscheinlich auch Kurse in schwedisch belegen.

Ankunft:

Die Universität Uppsala hat Willkommenstage am Anfang jedes Semesters, was die Ankunft sehr einfach gestaltete. Am Flughafen Arlanda wurden wir in Empfang genommen und mit einem Bus nach Uppsala gebracht. An der Universität wurden anschließend alle wichtigen Formalitäten geregelt. Wir erhielten die Schlüssel fürs Wohnheim, eine Zugangskarte für die Universität sowie den online Zugang zum studentportalen (Klips und Ilias in einem). Zudem bekam jeder Student eine vorläufige Nationscard. Anschließend wurden wir zu unseren Wohnheimen gebracht. Die Universität ist sehr bemüht die Ankunft so stressfrei wie möglich zu gestalten, daher würde ich jedem empfehlen die Willkommenstage in Anspruch zu nehmen. Selbstverständlich gibt es auch öffentliche Verkehrsmittel vom Flughafen Arlanda nach Uppsala, falls man nicht an den Willkommenstagen ankommt. Einen Flug zu einem anderen der Stockholmer Flughafen würde ich nicht empfehlen, da diese weiter entfernt sind und die Fahrt recht teuer werden kann. Flüge nach Arlanda gibt täglich von den Flughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn.

Wohnen:

Das Housing Office der Universität kümmert sich um die Unterbringung in den verschiedenen Wohnheimen. Im Vorfeld muss man eine Bewerbung ausfüllen und drei Wunsch Wohnheime angeben. Es wird zwar nicht garantiert, dass jeder Austausch Student einen Platz bekommt aber ich habe von niemandem gehört, dass es dahingehend Probleme gab. Ich habe in Rackabergstatan gelebt, was nah zur Uni gelegen ist. Hier gibt es 5er bis 7er WGs. Das Zusammenleben war entspannt, wenn auch zweckmäßig. Was bei einem Wohnheim aber

meist der Fall ist. Das Zimmer war möbliert, allerdings mussten Decken und Kissen selbst mitgebracht werden. Um sich über die verschiedenen Studierendenwohnheime zu informieren empfehle ich die Homepage des housing office: <http://housingoffice.se/staying-at-uuho/student/housing-guide/>

Studium an der Gasthochschule:

In Uppsala waren die Kurse, die vom Department of Education auf englisch angeboten wurden, bunt durchmischt mit mit Studierenden aus diverser Nationen und verschiedener Semester. Es waren Lehramts und Erziehungswissenschafts Studierende sowie einige Studierende aus anderen Fachbereichen. Die Heterogenität der Studierenden war zum einen eine Bereicherung der Seminare, da man aus verschiedenen Blickwinkeln diskutieren konnte. Zum anderen waren die Inhalte dadurch aber in manchen Kursen leider sehr auf Basiswissen beschränkt. Dennoch konnte ich einiges neues Lernen und vor allem mein Englisch verbessern. Vor allem die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Texten auf englisch und das eigenständige Verfassen von Hausarbeiten auf englisch hat meine Fähigkeiten erweitert.

Das Semester in Schweden ist völlig anders strukturiert. Es beginnt nicht nur zu anderen Zeiten sondern ist auch in zwei Hälften aufgeteilt. Das bringt den Vorteil, dass nicht alle Prüfungen am Ende des Semesters sind und man sich intensiver mit seinen Kursen befassen kann. Außerdem sollte man eine Menge Eigeninitiative einplanen. Ich habe in meinem Auslandssemester drei Fachkurse und einen Sprachkurs gemacht. Vier Kurse insgesamt klingt nach Deutschem Verständnis wenig, aber die Kurse haben einen höheren Zeitaufwand. Außerdem gibt es für einen Kurs 7,5 Punkte, was zu Problemen bei der Anrechnung in Köln führen könnte, dies sollte auf jeden Fall im Vorfeld abgeklärt werden. Allerdings war ich mir vor meinem Auslandssemester schon bewusst darüber, dass ich nicht alle 30 ECTS eins zu eins bekommen werde.

Alltag und Freizeit:

Uppsala ist eine Kleinstadt, die dennoch viel zu bieten hat. Es gibt verschiedene Museen und Parks sowie viele gemütliche Cafés und Bars. Um günstig von A nach B zu kommen ist es am besten ein Fahrrad zu haben. Die Infrastruktur der Stadt ist sehr Fahrrad freundlich mit vielen extra Radwegen neben der Straße und einer Menge Luftstationen über die ganze Stadt verteilt. Grundsätzlich sind in Schweden die Lebenshaltungskosten etwas höher als in Deutschland. Vor allem Hygiene und Kosmetikartikel kosten mehr, daher empfehle ich im Vorfeld genug Shampoo und Duschgel mitzunehmen. Das Wetter ist sehr wechselhaft mit einem lauen Sommer und einem sehr langen Winter. Es bietet sich an Funktionskleidung mitzubringen gute Handschuhe und Mütze, eine warme Winterjacke, sowie eine Allwetterjacke für Frühling und Herbst.

Die Studentische Freizeitgestaltung findet vor allem in den Nationen statt, davon gibt es 13 verschiedene. In der Orientierungswoche würde ich jedem empfehlen so viele Nationen wie möglich zu besuchen um sich eine Meinung zu bilden. Anschließend sollte man sich für eine Nation entscheiden, denn ohne die Mitgliedschaft in einer Nation kann man auch nicht in die anderen Nationen gehen. Bei der Entscheidung für eine Nation sollte man sich überlegen, was einem wichtig ist. Manche Nationen bieten ihren Mitgliedern Vergünstigungen für Partys, andere bieten günstigere Essens Preise an.

Jede Nation Veranstaltet neben normalen Partys auch förmliche Dinner, sogenannte Gasques. Falls ihr Interesse habt daran teilzunehmen solltet ihr euch einen Anzug/ ein Kleid sowie geeignete Schuhe mitbringen. Das Kleid sollte mindestens Knie lang sein. Am Ende des Semesters gibt es auch einen großen Ball zu dem Frack sowie ein Bodenlanges und Schultern bedeckendes Kleid angezogen werden muss. Falls ihr nicht so interessiert an förmlichen Veranstaltungen seid, ist das aber auch kein Problem, es gibt immer andere Dinge die man unternehmen kann und ein Gasque ist kein muss.

Reisen:

Stockholm ist nicht weit entfernt von Uppsala und immer einen Ausflug wert. Von Stockholm ist der nah und Fernverkehr ins gesamten Land auch sehr gut. Wer günstig reisen möchte kann auf Fernbusse zurückgreifen, was allerdings länger dauert und nicht so bequem ist. Schweden hat viel Natur und Nationalparks. Ich war im Abisko National Park, was ich jedem empfehlen kann, der unberührte Natur schön findet. Im Sommer kann man dort sehr gut wandern (Mückenschutz nicht vergessen) und im Winter wird vor allem Langlauf Ski gefahren. Auch Städte Trips nach Göteborg oder Malmö sowie in benachbarte Ländern lohnen sich. Uppsala ist aber auch eine Stadt in der man viel erleben kann ohne weg zu fahren. Im Sommer kann man sehr gut Baden gehen in einem der zahlreichen Seen rund um Uppsala.

Fazit: Ich bin sehr zufrieden mit meinem Auslandssemester und vor allem mit der Wahl der Stadt. Uppsala ist sowohl im Winter als auch im Sommer wunderschön und durch die Größe der Stadt fällt es einem leicht neu geknüpfte Kontakte aufrecht zu erhalten.

Ich habe leider in meinem Auslandssemester nicht so viele Freundschaften mit Schweden schließen können, was ich schade finde. die Struktur der Kurse hat es vor allem begünstigt, dass man internationale Studierende kennenlernt, was ich auch nicht hätte missen wollen. Dennoch wäre es schön gewesen neben dem schwedisch Kurs mit Menschen in meiner Freizeit schwedisch zu sprechen.

Zum Abschluss noch ein paar Fotos



Abisko Nationalpark, Fjälningjöra, Uppsalas Schloss im Sonnenuntergang